FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
Austrian Network for Higher Education

Erasmus+ Policy Statement – Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

Die Fachhochschule Wiener Neustadt versteht sich seit ihrer Gründung als **weltoffene und international ausgerichtete Hochschule im europäischen Hochschulraum**. Wir stehen für praxisnahe Ausbildung, internationale Vernetzung und aktive Forschungsarbeit. „**Internationalität erleben**" ist uns ein wesentliches Anliegen, das in der Gesamtstrategie fest verankert ist. Auf strategischer Ebene durch Geschäftsführung und Hochschulentwicklung implementiert, auf operativer Ebene quer über alle Fakultäten und Servicebereiche gelebt und im Qualitätsmanagementsystem fest integriert - Internationalisierung ist als Querschnittsmaterie in allen Bereichen der Hochschule etabliert. Auch beim Verfolgen der Ziele im Bereich der Internationalisierung gilt der Leitsatz „Im Zweifel für langfristige Qualität", dies soll unsere Hochschule als Qualität fördernde und fordernde Gemeinschaft positionieren.

Das International Office ist jene zentrale Serviceabteilung, die alle Aktivitäten begleitet und für die rasche, umfassende Beratung und Betreuung allerhöchste Priorität hat. Die Bologna-Beauftragte bringt die notwendige strategische Perspektive ein und ist an der aktiven Bewusstseinsbildung ebenso beteiligt wie an Aufbau und Verteilung von relevantem Know-How.

Die Internationalisierungsaktivitäten der Fachhochschule Wiener Neustadt im Allgemeinen und die Teilnahme am Erasmus+ Programm im Speziellen zielen darauf ab, dem Arbeitsmarkt **weltgewandte Persönlichkeiten** zur Verfügung stellen zu können, die in ihrem Kompetenzbereich jederzeit internationale Aufgaben übernehmen und in multikulturellen Teams kooperieren können. Durch die regelmäßige Revision unserer Programme, in die Erkenntnisse aus aktuellen Arbeitsmarktanalysen einfließen, versucht die Fachhochschule Wiener Neustadt, ihre Studien konsequent am Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft auszurichten. **Didaktische Wissensvermittlung nach internationalen Standards** ist uns ebenso ein Anliegen, wie internationales Wissen und Erfahrung in unsere Hochschule zu bringen und damit ein **weltoffenes, kulturell diverses Umfeld** zu schaffen und unsere Angebote um internationale Elemente zu bereichern.

Neben der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschung und Unternehmen im Rahmen der Teilnahme an Erasmus+ Projekten nimmt die **Förderung von Mobilitäten und der Abbau von Mobilitätshindernissen** bei Studierenden und Mitarbeiter*innen einen wesentlichen Kernbereich im Rahmen der Internationalisierungsbestrebungen ein. Dazu zählen individuelle Informationsangebote und Erfahrungsaustausche ebenso wie ein bedarfsgerechtes betriebliches Weiterbildungsangebot. Wir sind überzeugt, dass der Erwerb von zusätzlichem Wissen, anderen Lernformen sowie von persönlichen und interkulturellen Kompetenzen eine Bereicherung darstellt, die im Sinne der Employability und der zukünftigen Anforderungen eines Arbeitsmarktes unabdingbar ist.

Unsere **englischsprachigen Studiengänge** sichern einen Mix an nationalen und internationalen Studierenden und tragen wesentlich zu einem interkulturellen Campus – und somit einem internationalen Lehr- und Lernumfeld – bei. Diese Studiengänge ermöglichen unser globales Partnerhochschulnetzwerk, indem sie ein attraktives Lehrveranstaltungsangebot für Gaststudierende bieten. Wir begegnen internationalen Studierenden mit einer gelebten Willkommenskultur und garantieren akademische Gleichbehandlung.
Um internationale und interkulturelle Dimensionen in die Curricula und Lernergebnisse zu bringen und somit allen Studierenden den Erwerb von internationalen Kompetenzen zu ermöglichen - auch jenen, die nicht mobil sein können -, setzen wir verstärkt auf englischsprachige Lehrveranstaltungen, Gastreferent*innen von Partnerhochschulen sowie innovative und digitale Mobilitäts- bzw. Kooperationsformen.

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal unter KA1 wird in Form von Auslandssemester und -praktika sowie Lehr- und Trainingsaufenthalten durchgeführt. Der Hauptschwerpunkt wird auf Mobilitäten in und von mit dem Programm assoziierte Drittstaaten gelegt, der Ausbau auf nicht mit dem Programm assoziierte Länder in der ganzen Welt soll schrittweise erfolgen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Studiengänge der Fakultät

Gesundheit ein: Aufgrund der Beschaffenheit des Studiums konnten keine Mobilitätsfenster für Auslandssemester verankert werden. Auslandspraktika in mit dem Programm assoziierte Drittstaaten und in die Schweiz werden deshalb hier verstärkt gefördert. Auf Ebene der gesamten Fachhochschule ist das Ziel zunächst, mit bestehenden Partnerhochschulen in Drittländern inter-institutional Erasmus+ agreements abzuschließen und diese für Mobilitäten unter der Aktion KA131 zu öffnen. Der geographische Bereich soll möglichst breit gehalten werden, pro Projektjahr erfolgt eine Konkretisierung der Schwerpunktsetzung im Hinblick auf förderfähige Drittländer und Mobilitätsteilnehmer, wobei hierbei die budgetäre Situation beachtet werden muss. Eine Teilnahme an KA171 wird nach erfolgreicher Implementierung von KA131 Mobilitäten in Drittländer evaluiert und angestrebt.

Das International Office betreut die Mobilitätsteilnehmer*innen auf jedem Standort vor, während und nach der Mobilität und koordinieren alle Aktivitäten sowohl intern als auch mit Partnerhochschulen und -organisationen. Als Serviceabteilung mit langjähriger Erfahrung liegt unser Hauptaugenmerk auf der Gewährleistung von rascher und qualitativ hochwertiger Unterstützung in allen Belangen, die eine Mobilität mit sich bringt.

Mobilitätsfenster für Auslandssemester sind in allen Studienprogrammen der Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sport implementiert. Eine genaue Abstimmung mit den Studienplänen der Partnerhochschulen sowie vorab definierte und flexible Anerkennungsregeln garantieren eine volle Anerkennung des Auslandsaufenthaltes. Erasmus+ Auslandspraktika werden insbesondere im Hinblick auf unsere strategische Ausrichtung, Perspektiven durch Praxis zu ermöglichen, allen Studierenden der Fachhochschule Wiener Neustadt eindringlich empfohlen, sei es als Pflichtpraktikum im Rahmen des Curriculums oder als zusätzliche Ergänzung im Rahmen eines Freiwilligen- oder Graduiertenpraktikums.
Die Förderung und Anhebung von Studierendenmobilitäten trägt zu dem Ziel bei, die Qualität der Ausbildung zu steigern und unseren Studierenden jene Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die in einem globalen Arbeitsmarkt vorausgesetzt werden.
Gaststudierende von Partnerhochschulen heißen wir für ein oder zwei Semester an der Fachhochschule Wiener Neustadt willkommen. Sie bereichern die kulturelle Vielfalt, liefern essentielle Beiträge zu einem "international classroom & campus" und fungieren als Botschafter*innen des Erasmus+ Programms sowie ihrer Heimathochschulen.

Mobilität von Hochschulpersonal - sowohl outgoing wie auch incoming - ist uns ein besonderes Anliegen, weil dieses als zentraler Multiplikator in der Hochschule agiert. Mitarbeiter*innen und Lehrende, die selbst mobil waren, stärken nicht nur ihre eigenen Kompetenzen, sie fungieren als Botschafter für Internationalisierungs-agenden sowohl bei Studierenden als auch bei Kollegen.
Der **Erwerb von Außenperspektiven** schafft das Verständnis dafür und wirkt so im Sinne der Etablierung einer Mobilitätskultur. Inhaltlicher und didaktischer Mehrwert wird durch **internationalen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch** generiert.

Begleitende Maßnahmen werden sowohl vom International Office im Rahmen von Informationsveranstaltungen, vorbereitenden bzw. integrierenden Events (zB Incomings meet Outgoings, International Fair) bzw. Open Days - wie auch vom Institut für Sprachen im Angebot von vorbereitenden Sprachkursen, als auch von der HR Abteilung im Rahmen von Personalweiterentwicklung und interner Weiterbildung (zB soziale und personale Kompetenz) angeboten.

Ob interkulturelle Begegnung und Trainings, Sprachkurse oder international ausgerichtete Curricula mit englischsprachigen Lehrveranstaltungen, Kurzmobilitäten wie Lernreisen oder innovative und digitale Lernelemente mit Projektgruppen von Partnerhochschulen: Studierenden unserer Fachhochschule bieten sich vielfältige Möglichkeiten, internationales Wissen und interkulturelle Kompetenzen für das Leben und Arbeiten in einem globalisierten Umfeld zu erwerben. Unser Ziel ist es, durch **Internationalisation@Home und**

Internationalisierung der Curricula allen Studierenden eine internationale Dimension zu ermöglichen. Bei der Entwicklung von gezielten Maßnahmen wurde insbesondere an Studierende gedacht, die während ihres Studiums aus unterschiedlichen Gründen nicht mobil sein und keinen Auslandsaufenthalt absolvieren können. Die Maßnahmen sollen kein Ersatz für internationale Mobilität sein, vielmehr sollten sich die Bereiche ergänzen.

Bei der Weiterentwicklung unseres weltweiten **Partnerhochschulnetzwerkes** legen wir den Schwerpunkt auf Qualität vor Quantität. Es ist uns wichtig, aktive Kooperationen zu pflegen und diese durch verstärkten Lehrendenaustausch und gemeinsame Projekte zu intensivieren. Kriterien bei der Auswahl von Partnerhochschulen sind die Einhaltung internationaler Standards, die Eignung des Lehrangebots vorrangig für mehrere Fakultäten, gute Organisation und Serviceorientierung sowie die Ergänzung unseres Portfolios. Gegenüber unseren internationalen Kolleginnen und Kollegen treten wir als verlässlicher Partner auf und pflegen einen kontinuierlichen Austausch.
Die **Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen unter KA2** ist für die Fachhochschule Wiener Neustadt tief im Sinn und Zweck als praxisorientierte Hochschule mit standortstrategischer Verantwortung verankert. Vor allem in den Forschungsschwerpunkten, die sich am aktuellen Studienangebot sowie den UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren, strebt die Fachhochschule Wiener Neustadt interdisziplinäre Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren an. Diese sind Keimzellen für nachhaltige Kooperationen über alle Regionen und Sektoren hinaus. Die Fachhochschule Wiener Neustadt erklärt sich als absolut offen und interessiert an der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern in verschiedensten Projekten (Interreg, Horizon).

Durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm mit internationaler Zusammenarbeit sowie Austausch und Mobilität steigern wir die Qualität der Ausbildung und Forschung an unserer Fachhochschule. Studierende erwerben zusätzliche Kompetenzen, die sie in einem globalen Arbeitsmarkt benötigen. Mitarbeiter*innen und Lehrenden bieten wir die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Kompetenzen weiterzuentwickeln und in systematischer Form in der Lehre weiterzugeben (zB innovative Lern- und Lehrmethoden, Entwicklung von Curricula, forschungsbasierter Lehre).

Quantitative Indikatoren zur Evaluierung unserer **Internationalisierungsaktivitäten** sind insbesondere die Zahl an Auslandssemester, Auslandspraktika, curriculare Kurzmobilitäten, Gaststudierende, Gastreferenten, Personalmobilitäten, englischsprachige Programme bzw. Lehrveranstaltungen, internationale Regelstudierende, internationale Referenten, Partnerhochschulen, internationale Projekte, internationale Events, Informationsveranstaltungen zur Mobilität. Diese Zahlen erheben wir laufend und evaluieren sie einmal jährlich. Von der Teilnahme an der neuen Erasmus+ Generation erwarten wir uns insbesondere eine Steigerung der Auslandspraktika im Sinne unseres Leitgedankens „Perspektiven durch Praxis“, eine kontinuierliche Nutzung der Mobilitätsfenster für Auslandssemester sowie einen höheren Anteil von wissenschaftlich Lehrenden mit internationaler Erfahrung. Weitere Ziele sind eine Steigerung des Anteils der englischsprachigen Lehrveranstaltungen in deutschen Studienprogrammen sowie unser weltweites Netz an Partnerschaften mit Hochschulen und international tätigen Unternehmen gezielt weiterzuentwickeln.

Den Erfolg unserer Internationalisierungsbestrebungen messen wir jedoch nicht an der Zahl der durchgeführten Aktivitäten, sondern viel mehr an den **positiven Erfahrungen der Mobilitätsteilnehmer*innen**. Qualität steht für uns an erster Stelle, das bedeutet professionelle Beratung und Unterstützung vor, während und nach der Mobilität, selektive Auswahl der Partnerhochschulen im Hinblick auf eine curriculare Übereinstimmung/ Ergänzung bzw. qualitätsvolle Betreuung, definierte Prozesse und Informationsflüsse im Haus, die sicherstellen, dass Internationalisierung auf allen Ebenen der Hochschule praktiziert wird. Indikatoren zur Evaluierung sind für uns die Feedbackgespräche/-bögen der Mobilitätsteilnehmer (spät. 1-2 Monate nach der Mobilität bzw. 1-2 Jahre nach Eintritt in das Arbeitsleben, um Rückschlüsse auf längerfristige Auswirkung der Mobilität bzw. auf die Beschäftigungsfähigkeit bekommen zu können), Rückmeldungen der Studiengangsleitungen zum

Studienerfolg nach dem Auslandssemester, zur Eignung der Partnerhochschulen bzw. zum Input in die Lehre nach einer Staff Mobility (einmal jährlich), Rückmeldungen der Partnerhochschulen zu Incomings und Outgoings sowie zur Zusammenarbeit (ein- bis zweimal jährlich), Rückmeldungen der Lehrenden/Studiengänge zu Incomings (ein- bis zweimal jährlich), gemeinsame Projekte mit Instituten und Fachbereichen im Haus (zB zur Organisation von internationalen Events, zur Vorbereitung von Mobilitäten mit interkulturellen oder sprachlichen Kursen), Teilnahme der Mitarbeiter*innen an Schulungen/Veranstaltungen des OEAD und interne Vernetzungstreffen mit internationalen Koordinatoren (regelmäßig bzw. zweimal jährlich), Evaluierung und ggf. Überarbeitung der internen Prozesse zur Internationalisierung (einmal jährlich), Evaluierung und ggf. Aktualisierung der interinstitutionellen Vereinbarungen mit Partnerhochschulen (einmal jährlich).

In ihrer Unternehmensstrategie hat die Fachhochschule Wiener Neustadt als strategische Ziele festgehalten, dass Forschung und Entwicklung sich an Anwendungen, Missionen und konkreten Fragestellungen aus der Praxis orientiert, sich nach den Erfordernissen bestehender und möglicher neuer Studienangebote interdisziplinär weiterentwickelt. Die Fachhochschule Wiener Neustadt strebt eine weitere Schärfung ihres Forschungsprofils und damit eine Erhöhung der Publikationen in anerkannten Medien sowie des Anteils der Drittelmittelfinanzierung von F&E-Projekten an. Nicht zu Letzt ist die aktuelle Umsetzungspriorität „Expertise nach außen tragen“ und damit verbunden das Ziel, die Fachhochschule Wiener Neustadt als Expert*innenorganisation im Bewusstsein der relevanten Gemeinschaft als auch bei der Bevölkerung zu verankern, ein klarer Auftrag.